

**Vernehmung der Minna Dahling am 22. Juni 1937 auf der Polizeiwache Göttingen,
durchgeführt von Krim.Bez.Sekr. Griethe**

Ich habe mich seit meiner Geburt bis jetzt immer in Göttingen aufgehalten, mit Ausnahme von etwa 1 ½ Jahren (1912-13), wo ich in Hannover eine Stelle als Hausangestellte hatte.

Ich habe die Volksschule in Göttingen besucht und bin aus der 1. Klasse entlassen. Nach meiner Schulentlassung habe ich hier in Göttingen mehrere Stellen als Hausangestellte gehabt und habe bis 1927 meinem Vater, der Witwer war, den Haushalt geführt. Nach dem Tode meines Vaters habe ich mich im September 1928 verheiratet, lebe aber seit 1931 von meinem Ehemanne getrennt.

Meine Kinder sind sämtlich bei mir.

In politischer Hinsicht habe ich mich nie betätigt und habe auch noch nie einer Partei angehört.

Der Sekte der „Ernsten Bibelforscher“ habe ich etwa von 1930 bis zu deren Verbot angehört. Ich bin zu der Sekte dadurch gekommen, daß ich eines Tages zwischen Altpapier eine Druckschrift dieser Sekte, „Das goldene Zeitalter“, fand, die ich, da ich mich schon immer für die Bibel interessierte habe, eingehend durchgelesen habe. Da mir der Inhalt der Schrift, der sich gegen die falschen Lehren der Kirchen wandte, zusagte, habe ich mich an die „Wachturm“-Gesellschaft in Magdeburg gewandt und mir weitere Druckschriften für meinen eigenen Gebrauch von dort schicken lassen. Mit der Übersendung der Schriften teilte mir die Gesellschaft auch die Namen des Schlossers Erich Brieskorn, hier Friedhofsweg 3, und Willi Schmalstieg in Grone bei Göttingen mit, die bereits der Sekte angehören. Ich habe mich dann mit diesen in Verbindung gesetzt und in der Folgezeit an den Zusammenkünften, die bei Brieskorn und Schmalstieg stattfanden, teilgenommen. Diese Zusammenkünfte fanden wöchentlich einmal an einem Werktagabend statt. Beteiligt waren hieran Brieskorn mit Frau, Schmalstieg mit Frau, Gustav Erb und Ludwig Bornemann aus Grone, ab und zu auch der Bäckermeister Wilhelm König aus Großlengden und ich.

Bei diesen Zusammenkünften wurde von uns nur die Bibel gelesen und ausgelegt. Politische Angelegenheiten haben wir bei diesen Zusammenkünften nicht erörtert. Seit dem Verbot der Ernsten Bibelforscher haben unsere Zusammenkünfte nicht mehr stattgefunden und ich habe auch keinen weiteren Verkehr mit den genannten Personen mehr unterhalten und habe mich vollkommen davon zurückgezogen. Nach dem Verbot der Sekte habe ich (in) illegale Druckschriften auch nicht bekommen.

Wenn ich über meine etwaige Betätigung bei der Sekte befragt werde, so kann ich hierzu nur sagen, daß ich in der ersten Zeit meiner Zugehörigkeit zu dieser Sekte die Druckschrift „Das goldene Zeitalter“ verkauft habe. Die bei mir vorgefundenen Druckschriften der „Ernsten Bibelforscher“ sind mir etwa im Jahre 1931 von der „Wachturm Gesellschaft“ in Magdeburg unentgeltlich zugesandt.

Ich habe diese jedoch nicht vertrieben, weil ich dazu keine Lust hatte, und habe die Schriften einfach beiseite gestellt, da sie auch nicht wieder zurückgefordert wurden. Der Karton mit den Schriften hat die letzten Jahre schon immer im Keller gestanden, wo er jetzt gefunden ist.

Weiter kann ich z.S. nichts angeben.

Mit der Einziehung und Vernichtung der Druckschriften bin ich einverstanden.

v.g.u.

Frau Minna Dahling

Begl.

Griethe

Krim.Bez.Sekr.

Quelle:

Vereinigung ernster Bibelforscher (Zeugen Jehovas); StA Göttingen, Pol.Dir., Fach 61, Nr. 15, Bl. 93.